

Der Trompeter

Ausgabe Nr.: 38

Herbst 2024



Seniorenzentrum
St. Franziskus



Impressum

Herausgeber:

Altenpflege-Zentrum St. Franziskus gGmbH
Basler Straße 32, 79713 Bad Säckingen

Telefon/Fax:

Telefon: 07761 5690-0 – Fax: 5690-21
info@seniorenzentrum-st-franziskus.de

Email:

V.i.S.d.P:

Dr. Karl-Heinz Huber, Geschäftsführer

Erscheinungsweise:

zweimal jährlich

Inhalt

| | |
|---|----|
| EDITORIAL | 3 |
| Im Fluss des Lebens | 4 |
| Abschied von Anja Drechsle | 4 |
| Förderkreis erfüllt musikalischen Wunsch | 5 |
| Wenn Franziskus feiert | 6 |
| Malteser Kaffeenachmittag mit Kutschfahrt und Stadtspaziergang | 7 |
| Verschiedene Musikalische Veranstaltungen fanden statt | 9 |
| Alle Jahre wieder ein besonderer Tag ... | 10 |
| Neuerung im Parkgelände | 11 |
| Wienreise - Teil 3 | 12 |
| Unser neuer Heimbeirat | 16 |
| Neueröffnung unseres Cafés | 17 |
| Rätsel und Humor | 18 |
| Wir können uns sicher sein! | 19 |

Titelbild: Sitzgruppe im Park
Foto: Tanja Zimmermann

EDITORIAL

Die Bäume in unserem Park werden bunt. Die Blätter fallen. Das Jahr 2024 neigt sich unweigerlich dem Ende entgegen. Ein buntes, ein bewegtes für manche vielleicht auch aufregendes Jahr geht zu Ende. Ein Jahr in dem alle Seiten des Lebens ihren Platz hatten. Das spiegelt auch diese Ausgabe unseres Trompeters wieder, mit der wir noch einmal auf einige besondere Augenblicke und Ereignisse zurückblicken wollen.



Und so ist die Überschrift über dem ersten Beitrag in diesem Heft gleichsam Programm für die ganze Ausgabe. „Im Fluss des Lebens“ gibt es den Alltag und die Feste, den Abschied und den Neubeginn, das Gewohnte und das Besondere. All das werden Sie beim Lesen entdecken können.

Die Überschrift „Im Fluss des Lebens“ stand übrigens für eine Fortbildung, die einen besonderen Aspekt der Arbeit in St. Franziskus beleuchtete. Es ging um die Begleitung am Lebensende.

Begleitung von Menschen war auch die Aufgabe von Anja Drechsle als Seelsorgerin in St. Franziskus, die wir im Sommer verabschieden mussten.

Vor Beginn der Sommerferien stand „alle Jahre wieder – ein besonderer Tag“, der Tag der Examensfeier für unsere neuen Pflegefachkräfte an. Wir gratulieren allen zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung.

Sommerzeit ist dann auch Ferienzeit und Reisezeit. Und so lädt uns Herr Rolf Metzger ein, mit ihm Wien zu entdecken.

Und der Sommer ist eine Zeit des Feierns und der Freude. Auch wenn wir unser Sommerfest dieses Jahr „sturmbedingt“ verschieben mussten, so zeugen doch die vielen Bilder von der fröhlichen Stimmung.

Zur guten Stimmung trägt auch immer wieder die Musik bei, die in verschiedener Weise und bei verschiedenen Gelegenheiten bei uns erklingt. Dass diese möglich ist, haben wir auch dem Förderkreis der Einrichtung zu verdanken, der uns mit einem Keyboard beschenkt hat und der sich darüber hinaus auch dieses Jahr bei der Gestaltung unseres Parks mit einigen Neuerungen engagierte.

Seit Mai haben wir auch wieder einen vollständigen Heimbeirat. Wir gratulieren den 5 neu gewählten Mitgliedern und stellen sie kurz vor.

Vor Kurzem schließlich wurde ein lang gehegter Wunsch Wirklichkeit. Unser Café konnte wieder eröffnet werden. Wir wünschen dem neuen Betreiber Herrn Angelo De Rosa und seinem Team gutes Gelingen und viel Erfolg.

So möchte ich Sie einladen, das Durchblättern und Lesen des Trompeters mit einer schönen Tasse Kaffee oder Tee und einem leckeren Stück Kuchen zu verbinden und sich in unserem neu eröffneten Café verwöhnen zu lassen.

Es grüßt Sie herzlich

A handwritten signature in black ink, appearing to read "K. - D. Huber". The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

Im Fluss des Lebens

„Im Fluss des Lebens.
Gemeinsam sorgen bis zum Tod. Stärkung
palliativer Kompetenz in der
stationären Pflege“

– so lautete der Titel einer Fortbildung, die der Caritasverband und das Palliative Care Forum der Erzdiözese Freiburg entwickelten und die von Dezember 2023 bis März 2024 im Seniorenzentrum St. Franziskus in Bad Säckingen und im Seniorenzentrum St. Lioba in Villingen-Schwenningen erprobt wurde.

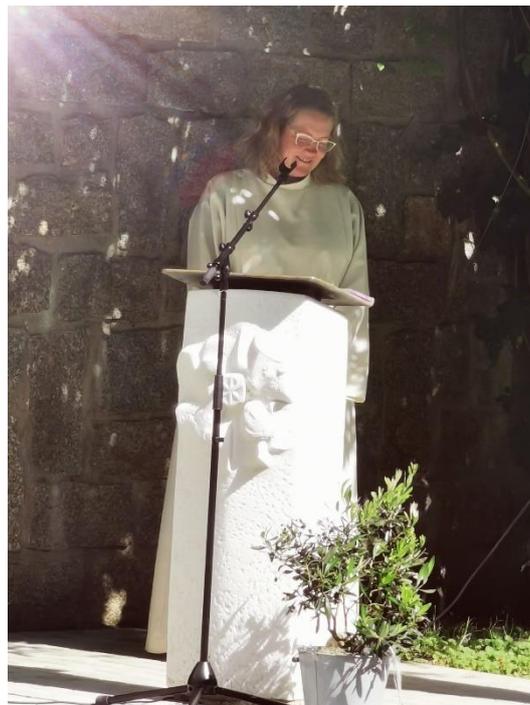


Überreichung der Teilnahmebescheinigungen in der Hauskapelle des Seniorenzentrums St. Franziskus

Das Kursangebot richtete sich bewusst an Mitarbeitende aller Arbeitsbereiche in Pflegeheimen, also an alle dort tätigen Berufsgruppen. Denn die Themen Sterben, Tod und Trauer betreffen alle Menschen.

Mit einem Umfang von sechs Modulen, jeweils für drei Stunden konzipiert, war der Kurs kompakt gehalten und konnte wertvolle Basiskompetenzen vermitteln.

Abschied von Anja Drechsle



Seelsorge für Menschen im Seniorenzentrum St. Franziskus, das gehörte für Anja Drechsle lange Jahre zu den Aufgaben, die sie als Pastoralreferentin in der Seelsorgeeinheit Bad Säckingen übertragen bekommen hat.

Das große Engagement, mit dem sie diese Aufgabe erfüllte, ist Zeichen dafür, dass sie die seelsorgerliche Begleitung von Menschen nicht nur als Teil ihres Berufes verstand, sondern dass dies für sie auch Berufung war.

Wir sind dankbar für zahlreiche Begegnungen und Gespräche, für die Begleitung vieler Menschen in schweren Zeiten und in Zeiten der Trauer aber auch für die Gestaltung der christlichen Feste im Jahreskreis und die Gottesdienste, die sie regelmäßig mit uns gefeiert hat.

Ihren unermüdlichen Einsatz werden wir sehr vermissen, auch wenn wir ihr für die neue Aufgabe als Klinikseelsorgerin in Lörrach alles Gute, viel Kraft und Gottes Beistand wünschen.

Förderkreis erfüllt musikalischen Wunsch

Beitrag: Christel Deboben

Der Förderkreis des Seniorenzentrums St. Franziskus hat kürzlich ein Keyboard für die Bewohner erworben. Diese Initiative entstand aus der Vorstandssitzung 2023, in der Frau Zimmermann, Hausleitung, den Wunsch nach einem transportablen Keyboard äußerte. Das Keyboard soll in allen Wohnbereichen des Hauses zum Einsatz kommen, da der Transport des vorhandenen Klaviers zu aufwendig ist. Die Kosten für das Keyboard mit Untergestell, laut Musikhaus Amico, belaufen sich auf etwa 600 Euro. Der Vorstand befürwortete diese Anschaffung einstimmig.

In der Mitgliederversammlung 2024 wurde die Anschaffung des Keyboards sowie zweier mobiler Sonnenschirme bekannt gegeben. Herr Prof. Klink betonte dabei die Wichtigkeit der Spendenbereitschaft der Mitglieder.

Eine besondere Überraschung erlebten die Anwesenden, als eine anonyme Spenderin spontan die gesamte Finanzierung des Keyboards übernahm.

Das Keyboard wurde erstmals bei der Heimbeiratswahl am 23. Mai 2024 eingesetzt.

Frau Amelie Wendel präsentierte das neue Instrument, das bei einer kleinen Feier für die neuen und alten Heimbeiräte eingeweiht wurde, an der auch Vorstandsmitglieder des Förderkreises teilnahmen.

Die Bewohner und Mitarbeiter des Pflegeheims freuen sich über die musikalische

Bereicherung und danken dem Förderkreis und der großzügigen Spenderin herzlich.



Amelie Wendel, Alltagsbegleiterin

Mit dieser Anschaffung zeigt der Förderkreis erneut sein Engagement für das Wohl der Bewohner und die Unterstützung besonderer Wünsche des Hauses.

Um weiterhin solche wünschenswerte Projekte realisieren zu können, ist der Förderkreis auf die Unterstützung auch durch neue Mitglieder und Spender angewiesen. Helfen Sie uns, liebe Leser, auch in Zukunft besondere Wünsche zu erfüllen.

Adresse:

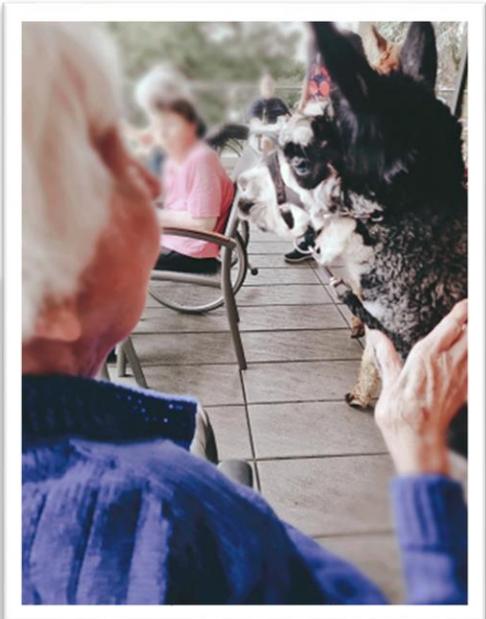
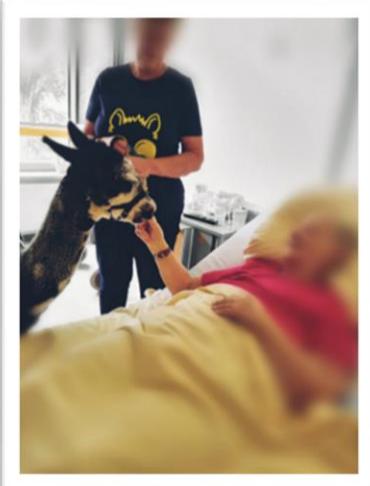
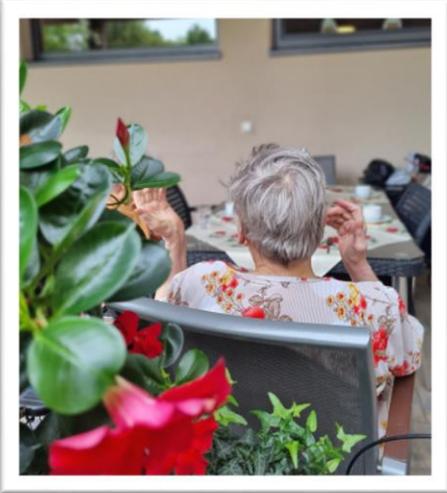
Förderkreis für das
Altenpflege-Zentrum St. Franziskus e.V.
Basler Straße 28, Bad Säckingen
Vorstand: C. Deboben, Prof. W. Klink, F. Kläsle

Spendenkonto

Förderkreis für das
Altenpflege-Zentrum St. Franziskus e.V.
Sparkasse Hochrhein
IBAN DE96 6845 2290 0026 0000 75
BIC SKHRDE6WXXX

Wenn Franziskus feiert

Sommerfest
1. August 2024



Zum Sommerfest: Unsere eigens für St. Franziskus neu gegründete

„Corega - Tabs - Truppe“



... bestehend aus Mitarbeiter*Innen aus den Bereichen Alltagsbegleitung, Verwaltung und Pforte, die anlässlich des Sommerfestes 2024 ganz heimlich auf Idee gekommen sind, sich zusammenzufinden und den Menschen im St. Franziskus mit einer überraschenden Tanzeinlage eine Freude zu machen.

Malteser Kaffeenachmittag mit Kutschfahrt und Stadtspaziergang



Die "Behringer Kutsche"
chauffierte
die Bewohnerschaft
auch in diesem Jahr wieder.

Ein Spaziergang
zum Münster
durfte nicht fehlen



Ein wunderschöner gelungener Tag.
Und obwohl mit schlechtem Wetter
gerechnet werden musste, blieb es
trocken und teilweise auch schön
sonnig.



Verschiedene Musikalische Veranstaltungen fanden statt

Herr Jürgen Häßler begeistert am letzten Freitag im Monat Musik,
Gesang und toller Stimmung

Die Jugendstadtmusik hat uns besucht

Der Trompeter von Bad Säckingen war das ein oder andere Mal zu Besuch

Herbsthock am 10.10.2024



Wir wurden
von der
Jugendstadtmusik
und vom
Trompeter
besucht...



...und von der Mundharmonika begleitet ☺



Alle Jahre wieder ein besonderer Tag ...

Beitrag: Mandy Wollenberg

Auch in diesem Jahr fand wieder die Examensfeier an der Theresia-Scherer-Schule statt:

„You II never walk alone“!

Unser Ziel ist es, unseren Schülern einen guten Start und eine gute Ausbildung zu ermöglichen, sie zu fördern und in ihrer Berufswahl zu unterstützen und als gute Ausgebildete Pflegehelfer und Fachkräfte in ein festes Arbeitsverhältnis in unserer Einrichtung zu übernehmen.

Mit Ende dieses Schuljahres haben sieben Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.



Frau Melina Preiser legte an der Justus von Liebig Schule in Waldshut die neu gestaltete dreijährige generalistische Pflegeausbildung erfolgreich ab.



Herr David Vital absolvierte in der Theresia-Scherer-Schule in Herten erfolgreich sein Examen als Altenpflegehelfer und beginnt mit der generalistischen Ausbildung.

Als erste Auszubildende des Seniorenzentrums St. Franziskus haben vier Schüler die Schulfremdenprüfung mit Erfolg abgeschlossen.



Von links : Shanmugaratnam Thevaranjini, Annette Joppen (Praxisanleiterin Denise Bergmann), Natalia Gida, (Praxisanleiterin Mandy Wollenberg) Melisa Murra (Altenpflegehelferin)



Praxisanleiterinnen: Denise Bergmann (links) und Daniela Hübsch (nicht abgebildet) bekommen Verstärkung von Mandy Wollenberg (rechts).

Frau Wollenberg hat die Ausbildung zur Praxisanleiterin erfolgreich abgeschlossen wird zukünftig bei der Ausbildung der Schüler in der Praxis Frau Hübsch und Frau Bergmann unterstützen.



Unsere Praxisanleiter und Hausleitung Tanja Zimmermann gratulieren allen Schülern zur bestandenen Prüfungen und wünschen viel Erfolg auf den weiteren Lebensweg.

Neuerung im Parkgelände

Beitrag: Christel Deboben

Die Parkanlage des Seniorenzentrums St. Franziskus ist ein beliebter Ort für Spaziergänge und zum Verweilen.



Die mächtigen alten Bäume spenden Schatten und gestalten die Parkanlage zu einer kleinen Oase mitten in Bad Säckingen. Parkbänke und Tische – einige

davon in Gruppen auf dem Rasen verteilt – bieten den Spaziergängern die Möglichkeit zum Innehalten.

Auf Wunsch der Bewohnerschaft wurden nun zwei Plätze im Rasenbereich gepflastert, um die dortigen Parkmöbel ohne Stolperhürden zugänglich zu machen.

Dieser Wunsch konnte ermöglicht werden, da hierfür finanzielle Mittel vom Förderkreis bereitgestellt wurden. Im Juni wurde der Auftrag zur Platzgestaltung der Gartenbaufirma Noller erteilt. Trotz hoher Auftragslage konnten die Arbeiten im September abgeschlossen werden. Der Förderkreisvorstand besichtigte die gepflasterten Plätze und war sehr zufrieden mit den Ausführungen.

Eine Bewohnerin äußerte in einem Dankesbrief ihre Freude über diese Neuerung.

Sie berichtete, dass sie bei einem Spaziergang die neuen gepflasterten Plätze entdeckt habe. Diese Plätze werden

bereits von anderen Bewohnern genutzt, um die Sonne zu genießen und sich auszuruhen. Sie bedankte sich herzlich für diese Bereicherung und hofft, dass viele Bewohner die Herbstsonne an diesen Plätzen genießen können.

Dank dieser Neuerungen können nun auch Rollator- und Rollstuhlfahrer die Parkanlage noch besser genießen.



Der Förderkreis freut sich, dass die Plätze so positiv von den Bewohnern angenommen werden.

Erwähnt werden sollte noch, dass in diesem Jahr auch der Kauf von zwei Sonnenschirmen (einer abgebildet auf dem Foto) für diese Plätze vom Förderkreis ermöglicht wurden.

Informationen zum Förderkreis finden Sie auf der Homepage des Seniorenzentrums St. Franziskus unter:

www.st-franziskus-bs.de
sowie in den im Eingangsbereich des ausgelegten Flyern.

Wienreise - Teil 3

Beitrag: Rolf Metzger

Als wir in Melk am 16. September 2022 losfahren, ist der Himmel bedeckt und es regnet leicht. Leider ist die Wettervorhersage für die nächsten Tage ebenfalls nicht erbaulich. Zu gerne hätte ich meiner Frau die Burgen, Weinberge und Winzerdörfer der Wachau gezeigt und mit Vorliebe hätten wir dort in Gartenwirtschaften den Wein und die spätsommerliche Sonne genossen. Aber im Regen macht der Aufenthalt in dieser sonnenverwöhnten Gegend für uns wenig Sinn. Deshalb beschließen wir, keine Zwischenstationen in der wunderschönen Wachau zu machen, sondern gleich nonstop auf der Autobahn bis nach Wien durchzufahren.

Die Fahrt über die österreichischen Autobahnen ist mautpflichtig und wird nach zurückgelegter Strecke berechnet, wenn man – wie wir – ein Wohnmobil über 3,5 to Gesamtgewicht fährt. Straßenbenutzungsgebühren für Autobahnen gibt es inzwischen in vielen europäischen Ländern, Österreich liegt dabei leider an der Spitze, was die Preise anbelangt. Nun denn, was soll's. Dafür erwartet uns Wien 2-3- Tage früher als geplant.

Am frühen Nachmittag treffen wir auf dem Reisemobilstellplatz in der Perfektastraße im Süden Wiens ein. Der Platz ist – nomen est omen – perfekt eingerichtet und liegt, Sie werden es schon ahnen, nur ca. 200 Meter von einer Haltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs entfernt, genauso also, wie es unserer Vorliebe bei der Stellplatzsuche entspricht.

Diesmal ist das Transportmittel sogar eine

U-Bahn. Der Fahrkartenverkauf für öffentliche Verkehrsmittel ist in jeder Großstadt anders geregelt. In Wien findet man sich allerdings sehr schnell zurecht. Das Bezahlen der Tickets vor Fahrtbeginn funktioniert mit Kreditkarte einfach und bequem an Automaten, die Auswahl der U-Bahn-Linie richtet sich nach dem gewünschten Ziel, und Übersichtskarten an Wänden und auf Faltblättern erleichtern die Orientierung ungemein.

Nach einmaligem Umsteigen sind wir in ca. 20 Minuten an der Haltestelle Karlsplatz. Von dort geht es dann ca. 5 Minuten unterirdisch zu Fuß weiter. Über eine Rolltreppe gelangen wir schließlich hinauf ans Tageslicht, wo uns der imposante Bau der Staatsoper begrüßt.

Wir sind mitten im Herzen Wiens, auf der Kärtnerstraße, und das nach knapp einer halben Stunde. Was will man mehr, wenn man eine Großstadt besichtigen will.



Der erste Nachmittag ist angefüllt mit einer Busrundfahrt, um einen ersten Überblick über die wichtigsten Baudenkmäler und Attraktionen zu bekommen. Für Busfahrten und Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten hatten wir uns schon zuhause per Internet einen Vienna-Pass pro

Person für sechs Tage zugelegt, in dessen Preis der verbilligte Eintritt für viele Bau-
denkmäler und Veranstaltungen schon
enthalten ist. Er kommt uns jetzt zugute,
denn wir können jederzeit aussteigen, die
geplanten Besichtigungen vornehmen und
dann mit dem Bus zur nächsten
Sehenswürdigkeit weiterfahren.



Am nächsten Tag steht der Besuch der
Hofburg mit den kaiserlichen Gemächern
und dem Sisi-Museum auf dem Plan. Dazu
starten wir zu Fuß von der Staatsoper über
den Opernring in Richtung Hofburg. Dort
angekommen, fällt uns unangenehm auf,
dass nahezu der gesamte Vorplatz der
Hofburg durch geparkte PKW's verun-
staltet wird. In den 80-iger Jahren des
letzten Jahrhunderts, bei unserem ersten
Besuch Wiens, war uns dieser Umstand
nicht aufgefallen, und wir finden geparkte
Autos an dieser Stelle im wahrsten Sinne
des Wortes fehl am Platz.

In den Innenräumen hingegen ist die Zeit
stehengeblieben. Dort bewahrt die Hof-
burg den Glanz vergangener K.-u.-k-Zeiten
für die staunende Nachwelt auf. Die Fülle
an unvorstellbarem Reichtum, der sich in
den Räumlichkeiten der Kaisergemächer
angesammelt hat, verschlägt wohl jedem

Besucher den Atem. Beschreiben kann
man ihn nicht, man muss ihn vor Ort gese-
hen haben. Luxus und Pracht an Mobiliar,
Hausrat und Schmuck nehmen kein Ende,
wenn man durch die vielen Ausstellungs-
räume wandert, und eine Vitrine wetteifert
dabei mit der nächsten um die erlesensten
Kostbarkeiten. Zwangsläufig stellt sich mir
dabei die Frage, wer für diesen unermess-
lichen Reichtum, der sich uns hier offen-
bart, ehemals wohl bezahlt hat. Der da-
mals herrschende Adel jedenfalls nicht.



Im Sisi-Museum ist das distanzierte Gefühl,
das der zur Schau gestellte Reichtum in
uns verursacht, anders, persönlicher.
Reichtum zeigt sich dort auch, vor allem
in den Kleidern und Accessoires, deren sich
Kaiserin Elisabeth I. bediente, aber man
erkennt auch, dass sie ihn eher widerwillig
ertrug. Sie war wohl eine sehr disziplinierte
Person, die stark auf ihr Äußeres achtete.
Mit Turngeräten und Sport hielt sie sich in
Form, was aber leider nicht verhindern
konnte, dass sie kränklich und depressiv
wurde. Vermutlich wohl deshalb, weil sie
nie Wohlgefallen an ihrer Rolle als Kaiserin
gefunden hatte, ganz im Gegensatz zu der
Person, die in dem frühen Sissi-Film von
Romy Schneider verkörpert wurde. Festivi-
täten am Hof waren ihr ein Gräuel, denen

sie durch häufige und teils monatelange Urlaubsreisen und Kuraufenthalte zu entkommen versuchte. Neuere Filme zeigen ihre verletzte Persönlichkeit viel wahrheitsgetreuer. Insgesamt hinterlässt das Museum den Eindruck, dass die Kaiserin die ihr vom Volksmund nachgesagte Lebensfreude nie besaß. Spätestens nach dem Tod ihres Sohnes Rudolph trug sie mit 52 Jahren nur noch schwarze Kleidung. Ihr Tod in Genf durch einen italienischen Anarchisten, der sie mit einer zugespitzten Feile durchbohrte, kann nur als tragisch bezeichnet werden. Wenn man den Aussagen des Mörders Glauben schenkt, war sie die falsche Person am richtigen Ort, denn eigentlich wollte er den Prinzen von Orléans ermorden, der allerdings nicht nach Genf angereist war, weshalb er die Kaiserin als Opfer aussuchte.

Noch völlig benommen von der historien-geschwängerten Umgebung verlassen wir die Hofburg und das Sisi-Museum und kehren zurück in die reale Welt des 21. Jahrhunderts.

Die nächsten Tage vergehen mit dem Besuch weiterer Sehenswürdigkeiten, mit der Besichtigung von Schloss Schönbrunn, mit einem ungeplanten Besuch eines Konzertes und einem Abstecher nach Bratislava, der Hauptstadt der Slowakei.

Im Schloss Schönbrunn wiederholen sich die Eindrücke aus der Hofburg. Als Ergänzung wären wir deshalb gerne durch die prächtig angelegte Gartenanlage geschlendert. Leider fällt der Spaziergang jedoch ins Wasser, denn es beginnt zu regnen. Wir beschließen deshalb, in die

Stadt zurück zu fahren und dort einen Einkaufsbummel durch die vielen Geschäfte zu machen. Unterwegs treffen wir einen Verkäufer, der Karten für ein Konzert in einem ehemaligen Palais anbietet. Na ja, Wien und ein schönes Konzert, das passt doch zusammen. Wir überlegen also nicht lange und kaufen uns Karten für den nächsten Abend.



Die nächsten Tage verbringen wir mit dem Besuch des Hundertwasser-Museums und weiteren Besichtigungen. Um 18.00 Uhr beginnt dann das Konzert im Palais Schönborn, einem kleinen Rokokopalast, mit Werken von Mozart, Beethoven und -das darf natürlich nicht fehlen-, einigen schönen Melodien aus Wiener Operetten. Beschwingt von der wunderbaren Musik fahren wir mit der U-Bahn zurück zu unserem Wohnmobil.

Am nächsten Tag steht der Besuch von Bratislava an. Die slowakische Stadt ist mit dem Zug in etwa einer Stunde Fahrzeit vom Wiener Hauptbahnhof zu erreichen.

Die Fahrt selber ist im Vienna-Pass enthalten, sie kostet uns deshalb nichts zusätzlich.

Bratislava, das ehemalige Pressburg der K.-u.-k.-Monarchie, ist eine vom großen



Tourismusstrom noch verschonte Stadt.

Neben bereits restaurierten Teilen ist die Altstadt immer noch in einem recht ursprünglichen Zustand mit Kopfsteinpflaster und verfallenen Häusern. Doch die neu herausgeputzten Häuser, vornehmlich Restaurants und Geschäfte, lassen den Beginn des Tourismus erahnen. In einem Restaurant essen wir zu Mittag. Das Essen ist deftig, aber sehr schmackhaft.

Frisch gestärkt bummeln wir noch eine Weile durch die Altstadt. Da die Beschriftung der Häuser und Sehenswürdigkeiten in slawischer Sprache gehalten ist, ist für uns die Bedeutung leider nicht nachvollziehbar. Sollte also jemand von Ihnen, liebe Leserin, geneigter Leser, jemals diese Stadt besuchen wollen, so ist es sehr ratsam, einen deutschsprachigen Reiseführer mitzunehmen. Wir verweilen etwa 4 Stunden in Bratislava, bevor wir mit dem Zug zurück nach Wien fahren.

Morgen, am 22. September, wollen wir Wien nach 6 Tagen verlassen und Richtung Salzburg fahren, wo wir uns mit einer

Freundin meiner Frau treffen wollen. Über Salzburg soll es dann zurück nach Bad Säckingen gehen, womit wir unsere Wientour beenden.

Trotz des Regens in der letzten Hälfte unserer Reise war es wie immer sehr bereichernd, neue Städte und Menschen kennenzulernen, und einmal mehr dürfen wir, meine Frau Angelika und ich, dankbar sein, dies alles noch in unserem hohen Alter gemeinsam erleben zu können. Ein Teil dieser Dankbarkeit möge sich Ihnen, liebe Leserin, geneigter Leser, in Form dieses Berichtes mitteilen.



Angelika und Rolf Metzger

Zur Person

Rolf Metzger, 78 Jahre, Pensionär (OStRat i. R.) Seit 53 Jahren verheiratet mit Angelika, zwei erwachsene Kinder.

Im Berufsleben Lehrer am Scheffel-Gymnasium in Bad Säckingen mit den Fächern Biologie und Sport. Pensioniert seit 2008, seit 2012 mit dem Wohnmobil unterwegs in Nord-Mittel- und Südeuropa sowie Marokko.

Hobbys:

Arbeiten am PC (z.B. Videos erstellen, Erlebnisberichte schreiben) Sport, Lesen

Unser neuer Heimbeirat

Bericht: Tanja Zimmermann

Zum 31.12.1976 wurde die Wahl eines Heimbeirates als „gesetzlich vorgeschriebenes Organ der Mitwirkung“ im Heimgesetz verankert.

Für uns im Seniorenzentrum St. Franziskus ist eine enge und gute Zusammenarbeit mit dem Heimbeirat als Vertreter der Bewohnerschaft sehr wichtig.

Deshalb freuen wir uns sehr, dass sich 7 Personen aus der Bewohnerschaft für das Amt interessiert haben, wovon sich 6 davon zur Wahl haben aufstellen lassen. Auch Frau Gittermann, als externe Kandidatin konnte von Beginn an für dieses Ehrenamt begeistert werden.

Mit großer Freude möchten wir, den am 23.05.2024 neu gewählten und aus 5 Personen bestehenden Heimbeirat vorstellen:



Seit dieser Wahl dürfen wir nun wieder auf eine Heimfürsprecherin bauen, die sich für die Belange der Bewohnerschaft einsetzt und dadurch den Heimbeirat und auch die Leitung des Hauses sehr unterstützt. Frau Gittermann war auch auf Wunsch der neu gewählten Heimbeiräte bereit, den 1. Vorsitz zu übernehmen. Auch die Stimmen schlugen dies vor.

Wir freuen uns sehr, mit einem so gut aufgestellten Heimbeiratsteam die kommenden 2 Jahre zusammenarbeiten zu dürfen und sind gespannt, was in diesen beiden Jahren in, um und für das St. Franziskus an Ideen, Wünsche, Anregungen gemeinsam bearbeitet werden können. Sicher ist, wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Neueröffnung unseres Cafés

Mit der Corona-Pandemie hat sich vieles verändert.

Ein großer Verlust war unter anderem, dass unser beliebtes Café im St. Franziskus schließen musste.

Die Betreiberinnen mussten sich beruflich neu orientieren und über eine längere Zeit war das Café deshalb „verwaist“.

Zum Glück ist diese Zeit nun zu Ende. Vor einigen Wochen meldete sich Herr Angelo De Rosa bei uns und bekundete Interesse am Betrieb des Cafés. Nachdem wir uns einig werden konnten, wie das Café zukünftig geführt werden soll, konnte zum 1. November 2024 die Neu-Eröffnung gefeiert werden.

Wir freuen uns, dass nun wieder mehr Leben im Foyer unseres Hauses herrscht und Bewohner*innen und Besucher*innen eine kleine zusätzliche Auswahl an Speisen und Getränken geboten bekommen.

Wir wünschen dem Betreiber viel Erfolg und allen Gästen schöne gemütliche und genussreiche Stunden im neu eröffneten Café.



Rätsel und Humor

Finde die Wörter

AUSSICHT ECHSE EMBRYO
 FLEISCH JENA KREIS
 LASTWAGEN MAGISTER MARKT
 RAUM STURM THEORIE

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| T | H | C | I | S | S | U | A | E | E | A |
| T | P | J | E | I | R | O | E | H | T | E |
| U | T | H | S | G | J | M | S | Y | H | E |
| M | A | R | K | T | I | A | H | W | N | D |
| W | N | N | J | L | J | G | C | O | U | M |
| K | E | T | F | O | N | I | E | F | W | U |
| R | J | Q | N | D | W | S | R | A | U | M |
| E | S | T | U | R | M | T | M | E | S | V |
| I | X | H | C | S | I | E | L | F | M | F |
| S | O | Q | E | M | B | R | Y | O | W | Q |
| U | L | A | S | T | W | A | G | E | N | P |

Humor gehört einfach auch dazu

Fritzchen fragt seinen Lehrer:

„Ist es gerecht, wenn ich für etwas bestraft werde, dass ich nicht gemacht habe?“

Lehrer: „Natürlich nicht!“

Fritzchen: „Gut. Ich habe meine Hausaufgaben nämlich nicht gemacht!“



Kellner: „Trinken Sie Ihren Kaffee schwarz?“

Gast: „Welche Farbe haben Sie denn noch?“

Wer weiß denn sowas?

Von wem handelt die Sage aus Hameln?

- Löwendompteur
- Rattenfänger
- Hundefänger

Wer war die Sagengestalt Dietrich von Bern?

- König
- Feldherr
- Ritter

An welchem Ufer sitzt die Loreley?

- Donau
- Spree
- Rhein

Sprichwörter: Was passt zusammen?

| | |
|------------------------------------|----------------------------------|
| Alle Wege führen nach ... | ... führen nach Rom |
| Auf einen groben Klotz ... | ... gehört ein grober Keil |
| Bescheidenheit ist ... | ... ist eine Zier |
| Besser den Spatz in der Hand ... | ... als die Taube auf dem Dach |
| Das Glück ist mit den ... | ... ist mit den Dummen |
| Den letzten beißen die ... | ... beißen die Hunde |
| Der Apfel fällt nicht weit ... | ... fällt nicht weit vom Stamm |
| Der Fisch stinkt vom ... | ... stinkt vom Kopf her |
| Der frühe Vogel fängt ... | ... fängt den Wurm |
| Der Geist ist willig, aber das ... | ... aber das Fleisch ist schwach |

Wir können uns sicher sein!

Am Montag den 25.11.2024 wurde es plötzlich laut .

Die Brandmeldeanlage im St. Franziskus sorgte für mächtigen Lärm, Aufregung und zeigte uns aber auch, dass sie zuverlässig und verbindlich reagiert.

Die freiwillige Feuerwehr Bad Säckingen rückte zügig an um die Lage zu überprüfen.

Glücklicherweise wurde keine Rauchentwicklung



und auch keine Brandstelle festgestellt, so dass die freiwilligen Helfer wieder ohne in Einsatz gehen zu müssen, abrücken konnten.

Wir möchten an dieser Stelle der freiwilligen Feuerwehr ein herzliches „Vergelt's Gott“ aussprechen, dass wir alle uns auf sie verlassen können. Es ist toll, dass es Menschen gibt, die sich ehrenamtlich so stark engagieren und im Ernstfall persönlich in riskante Situationen begeben.

Bericht: Tanja Zimmermann

Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig!

Unser vielseitiges Angebot bietet Ihnen eine gute Rundum-
Versorgung. Besuchen Sie uns im Seconia-Ärztehaus

**BERGSEE
APOTHEKE**



Im seconia Ärztehaus

Inhaber: Dr. Behvar Chamasmani e.K.

Bahnhofplatz 1, 79713 Bad Säckingen

Tel. +49 (0) 7761/ 7486

Fax: +49 (0) 7761/ 58957

Email: apo@bergsee-apotheke.de

Öffnungszeiten: Mo. Fr. 08-19.00 / Sa. 08-14:00 Uhr

seconia

DAS ÄRZTEHAUS

www.seconia.de

www.bergsee-apotheke.de

täglich durchgehend geöffnet



Floristik für alle Anlässe
Dekorationen
Fleuroperservice
Grabpflege
Gartenpflege
Innenraumbegrünung
Pflanz-/Lieferservice



**Blumen
MAIER**

79664 Wehr-Öflingen (OT Brennet) Tel. 0 77 61 / 74 61



www.blumen-maier.de